



Ein freies, einiges und großes Oesterreich!

Der Courier von Jellachich!

Vollständiger Sieg der Kroaten!

Das Sturmgeheule und Verzweiflung in Pesth!

Die kaiserliche Armee unter der Anführung des Jellachich's hat zwei blutige große Tage bestanden und die unterdrückte Nationalität glänzend ihre Freiheit und Unabhängigkeit von Ungarn erkämpft.

Die deutschen Soldaten, welche unter den kaiserlichen Fahnen die Kossuth'sche Partei bekämpften, haben den Thron ihres Kaisers siegreich in Ungarn erhalten und die ihnen angethane Schmach blutig gerächt.

Siebenmal wurde der linke Flügel von Jellachich's mit zehnfacher Uebermacht auf allen Seiten angegriffen, aber durch ein trefflich geschlossenes Carré, unerschütterliche Tapferkeit und durch die überlegene Zahl von Geschütz-Batterien (darunter eine Raketen-Batterie) wurde der Angriff immer abgeschlagen.

Während diesen ist der linke Flügel unter der Leitung des General Kämpen, ohne großen Widerstand zu finden, da die ungarischen Soldaten, in größter Bestürzung über die Ermordung des allgeliebten Lamberg's sich fortwährend zurückzogen, unaufhaltsam vorgerückt, unter dem ungarischen Landstürme wurde ein fürchterliches Blutbad angerichtet, 15,000 sollen davon auf dem Platze geblieben sein.

In Pesth herrscht die größte Verzweiflung die Sturmglocken heulen ohne Unterbrechung, die Nationalgarden weigern sich aus den Stadt zu ziehen. Alle deutschen Familien sind geflohen. Mord und Todschlag ist an der Tagesordnung.

Auch die Wiener Freiwilligen, von welchen ein Theil bereits in Preßburg gegen die Ungarn revoltirten, die Fenster und Möbel des Comitathauses zertrümmerten, haben die Kossuth'schen Partei verlassen und verlangen stürmisch nach Wien zurück.

